
Briefdatum	28.12.1940
Autor	Roland Nordhoff
Korrespondenz	Oberfrohna
Briefsignatur	[OBF-401228-001-01]
Herausgeber	Laura Fahnenbruck et al.
Lizenz	CC BY-NC-SA 4.0 © 2024
URL	https://alltag-im-krieg.de/obf-401228-001-01
Auszug vom	03.07.2024 07:16

Sonnabend, den 28.12.1940.

Mein liebes, teures Herz! Meine liebe, liebste [Hilde], Du!!

Es ist wohl schon 12 Uhr vorbei: Alles schläft. Bei Kerzenschein und einem leisen Singen im Ofen sitze ich über dem Schreiben. Du, beinah kannst Du gar nichts kriegen heute von mir! Mußt fleißig bei den Eltern mitlesen, die waren heut wieder mal zuerst dran. Um 8 Uhr schickte ich mich eben an zum Schreiben. ½ 9 Uhr kam Alarm. Ich habe jetzt bei Alarm einen neuen Posten, weil der Kamerad Sch. auf Urlaub fährt morgen. Ich muß mit hoch in den Bunker, Gefechtsbericht schreiben. Das ist insofern ungünstig, als ich dann für die ganze Dauer des Alarms eingespannt bin, während ich vordem nur meine Stunde Wache schob und mich dann zurückziehen konnte. Also um ½ 11 Uhr kamen wir wieder herunter vom Alarm (der Tommy wurde kräftig beschossen), und kaum habe ich wieder zum Schreiben angesetzt, geht das Licht aus, eine komplizierte Störung, die unter 3 Stunden nicht zu beheben ist. Ja, das kann alles mal eintreten, und nun ist es ein glückliche [sic] Umstand, daß ich Deine Adventskerzen noch habe. Die leuchten mir nun, dabei, die Gedanken um mein Herzlieb kreisen zu lassen. Ach, darum kreisen sie ja den ganzen Tag in jeder freien Minute. Wo steckt es denn jetzt, mein Lieb? Mal Ausschau halten. Liegt es schon brav im Bettchen? Schläft er schon, mein 'Bub'? Wer kneift er [sic] bloß die Äugel zu. Träumt er schon schön? Mein Herzlieb? Liegt er denn auch richtig drin, schön zugedeckt, Bäuchel nach unten oder oben? Ach Du, wenn ich könnte!, Ganz leis wollt ich mal an Dein Bettlein treten und mal schauen und lauschen. Ich tu's auch noch mal. Ich tat's auch schon mal. So eigen ist mir das Bild in Erinnerung. Ich habe Dich sonst ja noch nie anders gesehen, als mich anschauend, anstrahlend, alle Sinne auf mich gerichtet. Und damals, als Du schliefst, selbstvergessen, für Dich, Du selbst, wie ein Kindlein, ein unschuldiges. Du! Herzlieb!! Wie viel Freude werden wir beide daran haben, uns so noch recht kennen zu lernen. Ich freue mich ganz sehr darauf. Ach, Herzlieb! Viel kann ich Dir heut abend nicht mehr sagen. Du!! Du!!! Du!!!! Ich habe Dich ganz sehr lieb! Meine Gedanken, mein Sehnen, meine Wünsche, alle, alle, sie gehen zu Dir!! Alle Freude, alles Glück, es hängt an Deiner Person, an meiner liebe [Hilde]!! Du! Daß ich Dir es nur sagen kann!!

Bist froh mit mir, Du?! Hast mich lieb?! Ach Du!! Ich weiß, ganz sehr!! Du! Meine liebe liebe [Hilde]! Herzallerliebste! Behüt Dich Gott! Schaf süß! Erwache froh und glücklich! Ich bin Dein [Roland]. Ich gehöre zu Dir! Ich gehöre Dir ganz! Du! Ich hänge an Dir mit meiner ganzen Liebe in Treue! Ich halte Dich ganz fest!! Du!!! Ganz fest! Du!! Tut es weh? Ach nein. Ich bin dir ganz nahe, Geliebte, Du! So lieb, so süß!!!

Du! Mein Herzlieb!! Gut Nacht! Gut Nacht!

Ich liebe Dich! Du!! Ich küsse Dich! Herzlieb!!

Ich bin Dein [Roland]! Du! Meine liebe, liebste [Hilde]!!!!